

BERICHTE DER NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT DER OBERLAUSITZ

Band 18

Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 18: 115–118 (2010 Görlitz)

ISSN 0941-0627

Manuskriptannahme am 8. 9. 2010
Erschienen am 9. 10. 2010

Dem Ehrenmitglied Dr. Karl Heinz Großer zum 85. Geburtstag

Die Naturforschende Gesellschaft der Oberlausitz gratuliert Dr. Karl Heinz Großer herzlich zur Vollendung seines 85. Lebensjahres am 18. Mai 2010 und wünscht ihm weiterhin Freude und Erfolg bei der Erforschung unserer Heimat. So können wir auch 2010 auf ein weiteres Jahrzehnt unermüdlicher Arbeit von Karl Heinz Großer in der Gesellschaft, in der Oberlausitz zurückblicken. Die zum 75. Jubiläum angesprochenen Eigenschaften zur Person Großer (DUNGER 2000¹) wurden erneut bestätigt und sind Grundlage für den Dank an dieser Stelle. Leider wurden die damals schon angesprochenen „Proteste seines Körpers“, wie wir feststellen mussten, nicht eben leiser. Wir hoffen und wünschen, dass er mit „der tatkräftigen Unterstützung seiner Frau“ seinen Forschungen noch weiter nachgehen kann.



Dr. K. H. Großer (rechts) bei seiner Arbeit im NSG Altes Schleifer Teichgelände, 1992.

Seit Jahren arbeitet er an einer Chronik der einstigen Besitzungen des Stifts Joachimstein, die laufend ergänzt wird. Dazu besuchte er auch in diesem Sommer wieder das Archiv in Bautzen, was ihm die 275-km-Reise von seinem Heim im brandenburgischen Bad Belzig nach Bautzen noch immer wert ist. Erste Ergebnisse zu dieser Forschungsarbeit wurden, für alle zugänglich, im Oberlausitzer Hausbuch 2005 veröffentlicht und durch weitere Publikationen im Schicksalsbuch II des Sächsisch-Thüringischen Adels 1945 bis 1989 und von der Wende bis 2005 (2005) sowie im Neuen Lausitzischen Magazin N.F. 9 (2006) ergänzt. Der Vater von Karl Heinz Großer, Carl Max Großer, war in vierter Generation der letzte Stiftsforstmeister von Joachimstein. So ist das Interesse an der Geschichte des Stifts ganz sicher auch eine Widerspiegelung zahlreicher persönlicher Erinnerungen und die Dokumentation des Lebens, der Güter und Forsten

¹ DUNGER, W. (2000): Unserem Ehrenmitglied Dr. Karl Heinz Großer zum 75. Geburtstag. – Berichte der Naturforschenden. Gesellschaft der Oberlausitz 9: 167–167

des Stifts Joachimstein fast eine familiäre Pflicht, eine Tätigkeit, der wir gern ein erfolgreiches Ende wünschen. Gleichzeitig stellt diese Beschäftigung mit der Geschichte der Familie eine Aufarbeitung der Geschichte der Oberlausitz dar. So verbindet sich hier in der Person Großer die Arbeit der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften mit der der Naturforschenden Gesellschaft, was seitens unserer Gesellschaft, so wie in der Form der gemeinsamen Jahrestagung beider Gesellschaften im Frühjahr 2009 in Görlitz gewünscht, vorbereitet und durchgeführt wurde.

Das abgelaufene Jahrzehnt war aber auch von einer Reihe von naturkundlichen Arbeiten geprägt. Besonders im Raum um die Muskauer Heide wurden viele Vorhaben durch die Großer'schen Untersuchungen ergänzt oder erst ermöglicht. Seine in mehreren Jahrzehnten erworbenen Kenntnisse der Wälder um Weißwasser ermöglichten die abschließende Dokumentation der verschwundenen NSG Alteicher Moor und Große Jeseritzen, Eichberg und Urwald Weißwasser. Der fortschreitende Braunkohlenabbau im Tagebau Nochten devastierte bzw. devastiert diese Gebiete mit Lebensräumen der Lausitz, die ein typisches Inventar kontinentaler, atlantischer und auch montaner Arten enthalten. Eine Tatsache, welche die Lausitz überregional bedeutsam werden lässt und an den Schutz der Natur erhöhte Anforderungen stellt, besonders angesichts großflächiger Zerstörungen in unserer Kulturlandschaft.

Neben den Abhandlungen und Berichten des Naturkundemuseums Görlitz und den Berichten der Naturforschenden Gesellschaft, in denen Karl Heinz Großer umfangreich über die Natur der Oberlausitz berichtete (DUNGER 2000), ging es ihm – von Beginn seiner Tätigkeit im Naturschutz in den brandenburgischen Bezirken seit 1962 – um die landesweite Einbeziehung der vor Ort Tätigen im Naturschutz, um die Dokumentation der regionalen Kenntnisse zu Flora und Fauna. Die Begründung der Zeitschrift Naturschutzarbeit in Berlin und Brandenburg 1965 und deren Redaktion bis 1991 mit jährlich drei Heften war eine Leistung, die nur der richtig anerkennen kann, der selbst verspürte, wie schwierig in dieser Zeit eine solche Arbeit war, die immer wieder von politischen und materiellen Vorgaben und Einschränkungen geprägt war. Aber gerade diese Schrift stellte eine hervorragende Verbindung der wissenschaftlichen Arbeit der Arbeitsgruppe Potsdam am Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz mit der Arbeit der in der Praxis ehrenamtlich Tätigen dar. Sie wurde durch die persönliche Arbeit von Karl Heinz Großer vor Ort noch befördert. Ohne diese wäre meine Arbeit als Kreisnaturschutzbeauftragter schwer oder nicht möglich gewesen. So ist es mir ein großes Anliegen, Dir, lieber Karl Heinz, in dieser Form und Jahre später nochmals von Herzen zu danken.

Wir werden versuchen, die von Dir gelebte Arbeitsweise der Erarbeitung wissenschaftlicher Grundlagen für eine praktische Naturschutzarbeit weiter zu führen und das Ziel, die Erhaltung und Entwicklung der Arten- und Formenmannigfaltigkeit, nicht nur in Schutzobjekten, dabei im Auge unserer Gesellschaft zu behalten.

Über die weitere Arbeit von Karl Heinz Großer wird im Lexikon der Naturschutzbeauftragten, Bd. 3: Naturschutzgeschichte und Naturschutzbeauftragte in Berlin und Brandenburg berichtet (BEHRENS 2010²). Dem interessierten Leser sei dieses Buch empfohlen.

„Karl Heinz Großer ist nicht der Mann, der sich gemütlich im Sessel zurücklehnt und sich genüsslich feiern lässt“ (DUNGER 2000). Sein Kalender war in den letzten 10 Jahren wie immer voll. Wir danken ihm für seine für die Gesellschaft und die Oberlausitz und darüber hinaus bedeutsame Arbeit und wünschen ihm mit seiner Frau Elisabeth weitere Jahre in möglichst guter Gesundheit.

Fritz Brozio

² BEHRENS, H. (2010): Lexikon der Naturschutzbeauftragten. – Bd. 3 Naturschutzgeschichte und Naturschutzbeauftragte in Berlin und Brandenburg. Steffen Verlag Friedland.

Anhang: Arbeiten von Dr. Karl Heinz Großer von 2000 bis 2009:

2000:

- Naturschutz-Großprojekt Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt. Darstellung von Leitbildern, Leitlinien und konkreten Entwicklungszielen für den Wald im Projektgebiet. Zustandsvergleich und Maßnahmeplanung für die Waldbehandlung (Zwischenbericht) – Auftraggeber: Iutra Fachbüro für Naturschutz und landschaftsökologische Forschung Klitten (OT Tauer). Fertigstellung: Belzig, 15. Februar 2000. Mskr., 9 S.
- Naturschutz-Großprojekt Teichgebiete Niederspree-Hammerstadt Zur Planung forstlicher Maßnahmen in den Wäldern der Kernzone des Projektgebietes. – Auftraggeber: Iutra Fachbüro für Naturschutz und landschaftsökologische Forschung Klitten (OT Tauer). Fertigstellung: Belzig, 30. Juli 2000. Mskr., 13 S., 4 Tab, 1 Themenübersicht
- Der Spisk. Vegetationsstudie eines Oberlausitzer Heideteiches. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz 9: 53–62

2001:

- Ein Oberlausitzer Forstmann in Mähren. Forstmeister Max Großer aus Nieder-Linda. Ein Beitrag zur Forstgeschichte der einstigen Markgrafschaften Mähren und Oberlausitz³. Mskr., 25 S. Text, 4 Karten, 11 Tabellen, 6 Anlagen. [vorhanden im Ratsarchiv der Stadt Görlitz]

2002:

- Die waldkundliche Situation des Naturschutzgebietes „Eichberg“ bei Weißwasser (OL) vor dessen Devastation durch den Tagebau Nochten. – Auftraggeber: LPBR Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH, Freital. Fertigstellung: 10. 08. 2002. – Mskr., 13 S. Text, 1 Lageplan im Text, 8 Tabellen, 9 Seiten Abbildungen im Anhang
- Die waldkundliche Situation des Naturschutzgebietes „Eichberg“ bei Weißwasser (OL) vor dessen Devastation durch den Tagebau Nochten. Ergänzende Untersuchungen ausgewählter waldwachstumskundlicher Parameter. – Auftraggeber: LPBR Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH, Freital. Fertigstellung: 15. 11. 2002. – Mskr., 11 S. Text, 2 Tabellen, 7 Abbildungen im Text
- Stift Joachimstein. Bewahrte Erinnerung. – Mskr., 56 + 2 Seiten Text, 13 Karten, 20 Abbildungen im Text, Zeittafeln. In Fortschreibung unter dem Titel: „Stift Joachimstein und seine Güter – Rückblicke auf die Geschichte einer Oberlausitzer Gutsherrschaft“
- Schutzgebiete im Wandel der Zeit – Beispiele aus Brandenburg bis 1990. – In: Institut für Umweltgeschichte und Regionalentwicklung e.V. (Hrsg.): Naturschutzgebiete im 21. Jahrhundert. Berlin 2002 (S. 91–120; 1 Anlage, 3 Tabellen, 3 Abbildungen)

2003:

- Wandlungen im Waldbild der Muskauer Heide. – Vortrag anlässlich der Herbsttagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Bad Muskau am 13. Oktober 2001. – In: Neues Lausitzisches Magazin N.F. 5/6 (2002/2003): 93–118
- Der Grund- und Waldbesitz des Stifts Joachimstein. – Vortrag anlässlich der Frühjahrstagung der Oberlausitzischen Gesellschaft der Wissenschaften in Görlitz am 26. April 2003

2004:

- Einrichtung von Wald-Dauerbeobachtungsflächen zum Umweltmonitoring im Rahmen des Pflege-, Entwicklungs-, Regenerierungs- und Nutzungsplanes (PERN) Milkeler Heide und Rothschütz im Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft. Teil 1: Allgemeiner Teil / Einführung / Arbeitsverfahren / Spezieller Teil 2.1. bis 2.4. (97 S.); Teil II: Spezieller Teil 2.5. bis 2.7. (84 S.) (Ende)

³ soll heißen und wurde später korrigiert: „der Markgrafschaft Mähren und des Markgraftums Oberlausitz“

- Die waldkundliche Situation des Naturschutzgebietes „Eichberg“ bei Weißwasser vor dessen Devastation durch einen Tagebau. – In: Archiv für Naturschutz und Landschaftsforschung **43** (2004) 4: 29–62

2005:

- Erinnerungen an Stift Joachimstein – Ein nachdenklicher Spaziergang; Bautzen, – In: Oberlausitzer Hausbuch 2005 (S. 66–69; 5 Abb.)
- Stift Joachimstein – Ein Rückblick. – In: A. & H. v. KOPP-COLOMB: Schicksalsbuch II des Sächsisch-Thüringischen Adels 1945 bis 1989 und von der Wende bis 2005. Limburg a.d.Lahn, C. A. Starke Verlag (S. 267–278; 4 Abb.)
- Die potenziell-natürliche Vegetation der Muskauer Heide und ihre anthropogenen Abwandlungen im Wald. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **13** (2005) S. 103–128 + 1 mehrfarbige Karte als Beilage
- & O. RÜFFER: Waldentwicklung ohne Bewirtschaftung – Forschungsziele und (erste) Ergebnisse der Naturwaldforschung in Brandenburg aus sieben Jahrzehnten. – In: 175 Jahre Lehre und Forschung in Eberswalde. Die Festschrift; Eberswalde 2005, S. 137–144

2006:

- Waldkundliche Abschlussinventur des NSG „Urwald Weißwasser“. – Auftraggeber: Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus. Mskr., 28 S. Text, 7 Tabellen, 23 Abbildungen im Text, 26 in den Text eingeordnete Graphik-Tafeln. Belzig, 10.05.2006
- , St. Wolters & J. Schaarschmidt: Das Hochmoor bei Jahnsgrün im Erzgebirge. – In: Naturschutzarbeit in Sachsen 48 (2006), S.41–52
- Die Güter und Forsten des Stifts Joachimstein. – Neues Lausitzisches Magazin N.F. **9**: 109–136

2008:

- Zur Vegetationsstruktur von Gehölzen im Oberlausitzer Lößhügelland. – Berichte der Naturforschenden Gesellschaft der Oberlausitz **16** (2008) S. 35–54